

Höhle 3 (Pretahöhle) ¹⁾. Diese merkwürdige, roh bemalte Höhle (Fig. 390, 390a) wurde erst von Bartus aufgedeckt. Sie war vollkommen unter einem Kieshaufen verschwunden. Die Cella hat eine reich gegliederte Kasettendecke, deren Mittelfeld mit einem Garuḍakopf (Fig. 390 b) bemalt ist. Die übrigen Teile hatten dekorative Muster, welche auch sonst in Qyzyl vorkommen. Verwandtschaft der Formen mit der Dekoration der »Höhle der Behelmten« fällt auf. So hat die unterste Kasette an der Innenseite ein ganz ähnliches Schleifenmuster (Fig. 390 c 6), welches dort am Kämpfer vorkommt, vgl. S. 27, Fig. 167.

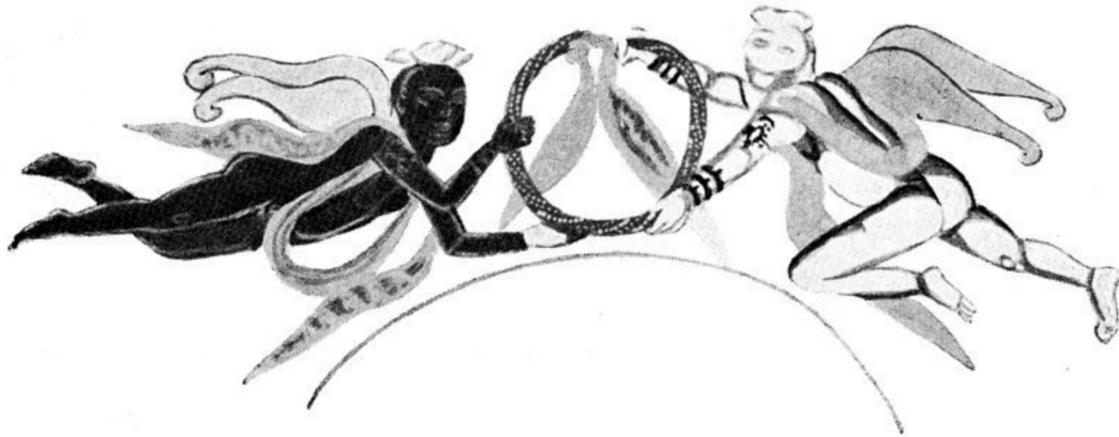


Fig. 391. Kranzhalter über der Buddhatische.



Fig. 392. Cintāmaṇi auf einer Lotusblume, h. Gang, Nische am Kopfende d. Parinirvāṇa-buddha. Flammen: hellziegelrot, ebenso Fruchtboden der Lotusblume; Blumenblätter grün mit weiß. Innenrand, kreuzförm. Streifen des Juwels nach d. Seiten: grün, nach ob. u. unt. blaugrau; dreieckige Felder in d. Ecken, hellgelb gerändert. Ungewöhnliche, v. d. sonstig. Cintāmaṇidarstellungen abweichende Form.

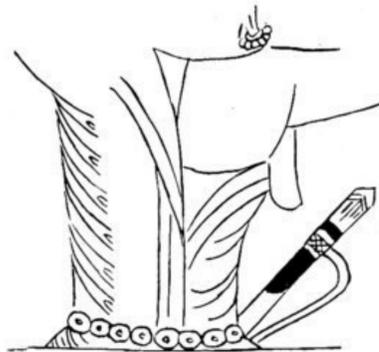


Fig. 393. Leidtragende Figur bei d. Verbrennung von Buddhas Sarg, 3. Figur von R. Im Gürtel ein seltsamer Schwertgriff oder eine Peitsche? Die nicht schwarzen Teile sind im Orig. gelb gemalt.

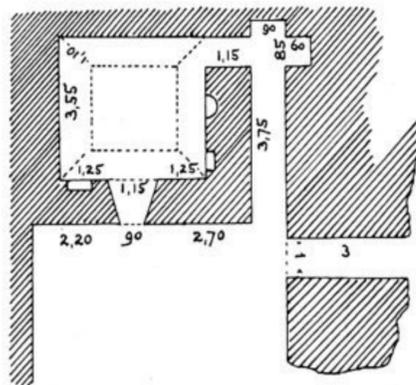


Fig. 394.

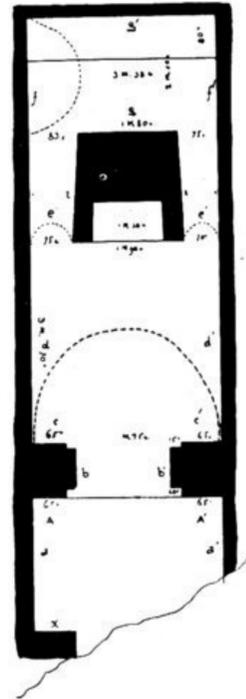


Fig. 395 a.



Fig. 395 b.

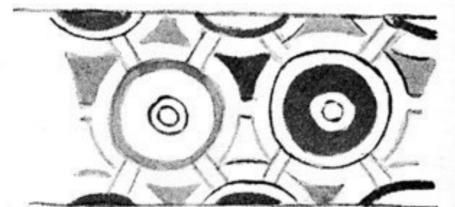


Fig. 396. Bordüre unt. d. Ausladung der Seitenw. hoch 6 1/2 cm. Helle Tinktur hellgrün, dunkle hellblau.

Die Nische (tief 36 cm) hatte an der Innenseite ihres Bogens auf beiden Seiten je fünf Bilder, welche im Zenit mit den Scheiteln sich begegneten. Je ein Buddha, sitzend auf einem Thron, vor ihm Höllenkessel und Pretas, welche mit ausgebreiteten Armen auf Buddha zugehen. Von der Buddhafigur geht entweder von den Händen oder von der Nabelgegend ein gabelförmiger, weißer Streifen aus, Wasserstrahlen zur Erfrischung des Preta.

Auf der W. über der Nische sind zwei fliegende Amoretten gemalt, ein schwarzer und ein weißer (Fig. 391), welche über der Buddhafigur einen Kranz halten. Hinter ihnen auf beiden Seiten je drei fliegende Götter mit Querflöte, Mandoline, Candrahâra L., Blumen werfend R. Darunter R. auf d. Pfeiler ein stehender Mönch

¹⁾ Vgl. Albert Maybon, *L'art bouddhique du Turkistan oriental*, *L'Art décoratif* 1910 S. 50.